



HISTORICAL FLYING CLUB

newsletter

02/2022



Liebe HFC-Mitglieder,

dieses Jahr mit vielen wichtigen Jubiläen haben wir das Jahr des Metoděj Vlach genannt. Vor 110 Jahren, am Freitag, den 8. November 1912, flog er erstmals mit seinem Eindecker. Die Stiftung, die seinen Namen trägt, bemüht sich seit bald fünf Jahren darum, dass namhafte tschechische Luftfahrtshistoriker Vlachs Maschine als das erste tschechische Flugzeug anerkennen. Heute zweifelt niemand mehr an Vlachs Vorreiterstellung, und seine Familie, Enkel und Urenkel freuen sich darüber, wie die Stiftung und die Stadt Mladá Boleslav sein Andenken pflegen. Beim diesjährigen Tag der Luftfahrt gedachten wir seiner. Ein Nachbau seines Flugzeugs entstand vor genau 20 Jahren und wurde beim ersten Tag der Luftfahrt im Jahr 2002 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auch unser historischer Flugverein reiht sich in diese interessanten Jahrestage ein. Er wurde im Februar 2012, also vor gerade einmal 10 Jahren gegründet und hat in dieser Zeit eine breite Palette an Aktivitäten organisiert. Dazu gehören die Unterstützung des Baus der Morane Saulnier BB, der Kauf eines Rotec 2800-Motors, die Finanzierung eines Nachbaus der Zlín XII, die finanzielle Unterstützung des Aeroclubs Mladá Boleslav bei der Reparatur des Segelflugzeugs L-13 Blaník sowie die Finanzierung unseres bisher größten Projekts, des Nachbaus eines Sopwith Triplane.

Ich freue mich sehr, dass unsere Basis auf fast 90 Mitglieder angewachsen ist und ich würde mich freuen, wenn wir diese Zahl anlässlich unseres Jubiläums gemeinsam auf eine schöne, runde Hundert bringen könnten.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen und erholsamen Sommer und freue mich auf unser Wiedersehen am Dienstag, den 6. September, wenn wir nicht nur gemeinsam fliegen, sondern auch unser rundes Jubiläum feiern.

Vladimír Handlík

13. AUFLAGE DER HISTORISCHEN AIRSHOW IN MADÁ BOLESLAV IM JAHR 2022

Mit der bisher größten Flugschau endete am Samstag den 18. Juni die zwanzigjährige Serie der Historischen Flugtage. Die Idee zu der Veranstaltung entstand bei der ersten Präsentation eines Nachbaus des Flugzeugs von Metoděj Vlach im Jahr 2002, als die Organisatoren, der Aeroclub Mlada Boleslav und die Stiftung für das Flugzeug von Metoděj Vlach, die neue Maschine zusammen mit anderen historischen Flugzeugen der Öffentlichkeit vorstellten. So entstand eine Tradition: Die Organisatoren richteten in den folgenden Jahren 13 Historische Airshows aus, die aufgrund des immer größeren Interesses aus dem Ausland auch „Historical Airshow“ genannt wurden. Das Team bereitete die gesamte Veranstaltung unter der Leitung des Aeroclub-Vorsitzenden Zdeněk Ježek und des Vorstandsvorsitzenden der Methodius-Vlach-Flugzeugstiftung, Vladimír Handlík, mehr als ein dreiviertel Jahr lang vor und hat hervorragende Arbeit geleistet. In diesem Jahr stand der Tag der Luftfahrt im Zeichen des 110. Jahrestages des Jungfernfluges mit dem Flugzeugs von Metoděj Vlach,



der als erster Tscheche in Mladá Boleslav ein Flugzeug nach eigener Konstruktion baute und selbst flog. Neben anderen prominenten Gästen waren daher auch die Nachkommen von Metoděj Vlach eingeladen. Der Auftakt der Hauptflugschau war um 13 Uhr ein Fallschirmsprung mit der tschechischen Flagge zu den Klängen der tschechischen Nationalhymne, um die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Piloten



zu ehren. Dann begann ein ebenso umfang- wie abwechslungsreiches Flugprogramm. Moderiert wurde das Event von Alena Zárbynická, bekannt aus zahlreichen Fernsehsendungen, und dem UL-Piloten Robin Panuš. Mirek Červenka flog in einer Jak 52 über das Publikum hinweg und präsentierte sein Können im Rahmen einer spektakulären Kunstflugvorführung. In zwei WACO-Flugzeugen mit röhrenden 300-PS-Sternmotoren präsentierten die Piloten Tomas Valenta und Michael Oeljeklaus dem Publikum, mit welchen Modellen man in der Zeit von 1935 bis 1939 flog. Die herausragende „Follow me“-Gruppe mit vier Z 226 Coach-Flugzeugen zeigte eine fantastische Kunstflug- und Gruppenvorführung.



Einen besonderen Programmpunkt bereitete Nisa Air vor: Ein Robinson R22-Hubschrauber landete nach einer kurzen Präsentation auf dem Dach eines Škoda Kodiaq. Vier Bücker Jungmann mit den Piloten Petr Handlík, Miroslav Červenka, Markus Gilch und Artur Düsterhöft führten einen Gruppenflug in den Farben der tschechischen Nationalflagge durch, gefolgt von Akrobatik. Es folgte die Vorführung der historischen Segelflugaerzeuge L13 Blaník und VT 116 Orlik, die David Jágr durch sehen-

swerte Akrobatikeinlagen auf dem Segelflugaerzeug LF-Luňák ergänzte.

Kein Flugtag ohne Gruppenkunstflug, darauf freuen sich alle Zuschauer. In diesem Jahr war die Gruppe The Flying Bulls mit den Piloten Stanislav Čejka, Jan



Tvrđík und Jan Rudziňský zu sehen, ergänzt durch einen neuen Piloten, Martin Špaček. Die Gruppe flog zu vorbereiteter Musik, die von Petr Jirmus, dem Kunstflugweltmeister von 1984, in wunderbarer Weise kommentiert wurde.



Die DH.82 Tiger Moth und Miles Magister, die vom Flughafen Podhořany starteten, versetzten uns zurück in die Zeit des Zweiten Weltkriegs, als unsere Piloten diese Flugzeuge in England flogen. Das Geschwader wurde vom Luftfahrtenthusiasten und Sammler Richard Santus nach Mladá Boleslav gebracht. Die historische Stinson Reliant MK.II und die DHC-2 Beaver vom Flughafen Líně bei Pilsen begeisterten mit beeindruckenden Flügen.

Das historische Flugzeug Jak C-11 präsentierte der LOM Praha Pilot Tomáš Brušík. Vom Boden aus verfolgten den Flug Jaroslav Rákos, Antonín Dytrich und Emil Přádny. Sie flogen die diese Maschinen in den siebziger Jahren in einer Gruppe in Mladá Boleslav. Gespannt warteten die Zuschauer auf den Absprung der Fallschirmspringer aus der Dakota DC3 an runden Fallschirmen. Es gelang alles, obwohl einer der Fallschirmspringer an einem fast nicht zu steuernden Fallschirm mitten in den Zuschauern landete, die sich bereitwillig zur Seite traten und ihn landen ließen.



Eine tolle Vorführung der Hawker Hurricane bot Pilot Radim Vojta. Die Zuschauer verfolgten mit Begeisterung die Überflüge in Gefechtsmanier und lauschten dem herrlichen Klang des historischen Merlin-Flugzeugmotors.

Zum Programm am Boden gehörten nicht nur die Demonstration militärischer Kampfausrüstung, angeführt von einem statischen Flugzeug vom Typ Supermarine Spitfire in Originalgröße, sondern auch rasante Fahrten mit historischen Autos und Traktoren. Von den Flugzeugen der Stiftung sahen die Zuschauer die Be-60 Bestiola, die Gull PB-6 und die Klemm L25 in schönen langsamen Überflügen. Dann folgten die Militärflugzeuge: Ein Rettungshubschrauber vom Typ PZL 3 Sokol und eine CASA C-295, die bei Tiefflügen die Rampe im Heck öffnete.

Als weitere Klassiker der der Luftfahrt waren die North American P-51D Mustang aus Deutschland und der Vought F4U Corsair Marinejäger aus



Salzburg in Österreich aus dem Stall von Red Bull zu sehen, die zu den Klängen aufheulender Originalflugzeugmotoren großartige Flugvorführungen boten. Nach der Landung sahen die Zuschauer, wie sich die Tragflächen des Corsair-Flugzeugs zusammenklappen lassen, um die Maschine im Frachtraum des Flugzeugträgers zu verstauen. Die einzigartige Flugvorführung, die noch nie zuvor auf einer Airshow

Die Premiere des nach Originalunterlagen konstruierten Nachbaus der Zlín XII von 1935 flog Stiftungspilot Jiří Hybler. Aus dem Luftfahrtmuseum folgten Vorführungen weiterer Flugzeuge aus der Zeit des ersten Weltkriegs: Nieuport 12, Pfalz E1, Fokker D8 und Morane Saulnier BB. Die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg vertrat eine französische Caudron G3 mit Pilot Petr Handlík.

Zum Abschluss des des Flugtages trafen buchstäblich verschiedene Zeitalter aufeinander. Ein Transportflugzeug vom Typ Boeing 737-800 Max flog



mehrmals tief über den Flughafen von Mladá Boleslav bevor zu Ehren unseres Boleslaver Luftfahrtpioniers Metoděj Vlacha zwei der ältesten Flugzeuge symbolisch abhoben, nämlich das Flugzeug von Metoděj Vlach und die die Grade.

Der Tag der Luftfahrt war wirklich ein Erfolg, es war der größte, den wir hätten organisieren können. Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.

Vladimír Handlík



ERINNERUNG AN IVAN ŠPANIEL



Leutnant Ivan Španiel war ein tschechoslowakischer Offizier, der 1940 in die französischen Streitkräfte eintrat. Im Laufe des Jahres 1941 schloss er sich der Division LECLERC in Afrika an und nahm dort an mehreren Gefechten teil. Im August 1944 war er in der französischen Normandie an der Landung der Alliierten in Utah Beach und an der Befreiung von Paris beteiligt. Er kämpfte in den Vogesen und im Elsass sowie im Rahmen der Befreiung von Straßburg am 24. November 1944. Am 30. November 1944 wurde Ivan Španiel durch feindlichen Beschuss tödlich verwundet.

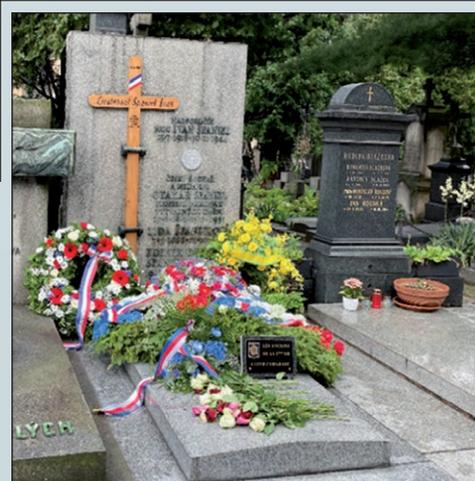
Vor drei Jahren erregte die Geschichte von Ivan Španiel die Aufmerksamkeit des Franzosen Cristophe Cheneau, der sich zu diesem Zeitpunkt gerade in Prag niedergelassen hatte und Mitglied der Nationalen Union der Kämpfer war. Auf dem Friedhof von Vy-

šehrad sah er ein Holzkreuz, das eine Umrandung in den Farben der französischen Flagge schmückte. Er begriff, dass das Kreuz auf dem Grab eines ehemaligen französischen Soldaten stand, eines Offiziers des dritten kolonialen Artillerieregiments, das inzwischen zum 3. maritimen Artillerieregiment geworden war. Er beschloss, das Andenken an diesen außergewöhnli-

chen Mann zu ehren und setzte sich mit Nachdruck für dieses Ziel ein.

An der Gedenkveranstaltung für Ivan Španiel auf dem Vyšehrad in Prag nahmen am 30. Juni 2022 zahlreiche prominente Persönlichkeiten teil. Die Armee der Tschechischen Republik war durch Generalmajor Střecha vertreten, den Leiter der Militärmission bei der französischen Botschaft in Prag. Der Konsularrat der französischen Botschaft in Prag nahm ebenso teil wie der Präsident der Stiftung LECLERC de HAUTELOCQUE, General Michel, Michel Andreu Sanchez, der Regionalrat und den Bürgermeister von Erstein, wo Ivan Španiel fiel. Zudem waren eine Delegation des 3^oRAM, bestehend aus dem Korpskommandeur, einem höheren Offizier und dem Präsidenten der Unteroffiziere sowie insbesondere acht Vertreter der Familie Španiel anwesend.

Nach dem Festakt auf dem Nationalfriedhof in Vyšehrad zogen die Teilnehmer zum Luftfahrtmuseum Metoděj Vlach in Mladá Boleslav, wo Flugvorführungen französischer und tschechoslowakischer Flugzeuge aus der Zeit vom Ersten Weltkrieg bis in die 1930er Jahre folgten. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Fallschirmsprung mit einer großen französischen



und tschechischen Flagge zu den Klängen der französischen und tschechischen Nationalhymnen. Der festliche Tag voll von Emotionen, gegenseitigem Respekt trug zur Bestätigung der französisch-tschechischen Freundschaft bei und endete mit einem Treffen im Luftfahrtcafé.

Arwa Oeljeklaus



Sopwith Triplane: Unser Projekt ist in vollem Gange

Nachdem die Arbeiten am Rumpf des Sopwith-Dreideckers abgeschlossen sind, wurde nun mit dem Einbau der Tanks, Steuerungen und Instrumente sowie mit der Anordnung der Cockpit-Bedienelemente begonnen. Diese sollen nicht nur identisch mit dem Original, sondern auch bequem zu steuern sein.

Neben dem Rumpf, dem Fahrwerk und den Leitwerken sind inzwischen auch die Holme und Rippen für alle drei Tragflächen fertig. Die Arbeiten an der Tragflächenstruktur werden nach dem Trans-

port des Rumpfes nach Mladá Boleslav abgeschlossen, wo zunächst das Triebwerk und anschließend die gesamte Verkabelung, die Kraftstoffleitungen und andere Elemente montiert werden.

HFC-Präsident Dr. Michael Oeljeklaus besichtigte das Flugzeug in der Werkstatt von Peter Tax in Hodkovice. Dort machte sich Dr. Oeljeklaus auch ein Bild von der Größe des Cockpits und vom Komfort beim Einsteigen. Die Motorhaube wurde im Stan-
zverfahren aus 1,6 mm dickem, tiefgezogenem Aluminiumblech hergestellt, genau wie beim Original.

Das gesamte Flugzeug wird ebenso wie das Original mit profilierten Stahldrähten ausgestattet, die derzeit nur in Schottland hergestellt werden. Die Verhandlungen mit dem Hersteller laufen bereits. Der Rumpf wird im Herbst ins Luftfahrtmuseum gebracht, und bis Ende des Jahres soll die komplette Zelle mit eingebautem Motor einschließlich der Instrumente im Museum stehen. In den Wintermonaten folgen die Beschichtung und die Lackierung des Flugzeugs, der Testbetrieb sollen im Frühjahr 2023 beginnen.

Vladimír Handlík





JAH R DES METODĚJ VLACH IN MLADÁ BOLESLAV

Am 8. November 2022 ist es 110 Jahre her, dass das erste tschechische Flugzeug, das Flugzeug Metoděj Vlach, in Mladá Boleslav abhob. Deshalb haben wir dieses Jahr das Jahr des Metoděj Vlach genannt. Anlässlich dieses Jahrestages finden 2022 mehrere Gedenkveranstaltungen statt.

Die erste dieser Veranstaltungen war der Tag der Luftfahrt am Samstag, den 18. Juni. Das Flugzeug von Methodius Vlach kam in Begleitung von zwei Traktoren der Marke "Svoboda" an, da beim Start zum Jungfernfug Václav Svoboda anwesend war, der spätere Besitzer der Traktorenfabrik in Kosmonosy. Die beiden Männer kannten sich, arbeiteten beide in der Fabrik bei Laurin & Klement und versuchten, Flugzeuge zu bauen. Václav Svoboda baute sogar einen Einzylinder-Flugmotor, der allerdings nie in einem Flugzeug zum Einsatz kam. Ein Nachbau des Vlach-Flugzeugs in Originalgröße bot zum Abschluss des diesjährigen Fluges ein spektakuläres Schauspiel, das an das Jahr 1912 und den ersten Flug einer tschechischen Maschine erinnerte.

Die Enkel von Metoděj Vlach, Marie Kroutilová und Zdeněk Vlach nahmen mit ihren Kindern nicht nur am Tag der Luftfahrt teil, sondern auch an der Feier eine Woche später in Mladá Boleslav. Am Morgen empfing der stellvertretende Bürgermeister von Mladá Boleslav, Robin Povšík, die Nachkommen von Metoděj Vlach im Rathaus von Boleslav. In seiner Rede erinnerte er nicht nur an die Bemühungen der Gemeinde und der Stiftung, das Andenken an Metoděj Vlach in Mladá Boleslav zu wahren, sondern erwähnte auch den Bau des Denkmals für Metoděj Vlach an der Stelle, wo er 1912 zum Jungfernfug abhob. Den Bau des Denkmals organisierte die Stiftung mit Unterstützung der Stadt. Nach Fertigstellung wurde es an die Stadt übergeben. Marie Kroutilová und Zdeněk Vlach erhielten vom stellvertretenden Bürgermeister in eine Statue des



Boleslavský Elegán, ein Buch über die Geschichte der Stadt und eine Gedenkkunde zum 110-jährigen Jubiläum des Erstfluges von Vlachs Flugzeug. Anschließend wurde am Denkmal von Metoděj Vlach ein Gruppenfoto aufgenommen.

Im Rahmen des Nachmittagsprogramms im Luftfahrtmuseum wurde eine Ausstellung über das Leben, die Fliegerei und das weitere Schicksal von Metoděj Vlach eröffnet. Nach einem kurzen Film

bat der Moderator Luboš Dvořák Vladimír Handlík ans Mikrofon. Gemeinsam stellten die beiden die Motive der Ausstellung, die Persönlichkeit von Metoděj Vlach und die Aktivitäten der Methodius-Vlach-Flugzeugstiftung vor. Sie ist bereits seit 20 Jahren in Mladá Boleslav tätig, hat 13 Repliken historischer Flugzeuge gebaut und 13 Tage der historischen Luftfahrt mitorganisiert.

Im Anschluss an die Vernissage wurde mit dem Werk „Der Wunsch, abzuheben“ ein neues Buch über Metoděj Vlach vorgestellt. Autor Petr Kolmann schrieb es mit Unterstützung von Vladimír Handlík und der Familie von Metoděj Vlach. Dieses erste Buch über den Luftfahrtpionier wurde vom Museum der Region Mladá Boleslav herausgegeben. Leiterin Kateřina Jeničková gab einen kurzen Überblick über die Aktivitäten des Museums von Mladá Boleslav und seiner Zweigstellen.

Der Autor des Buches, Petr Kolmann, sagte, die Hauptidee sei es gewesen, ein Buch mit vielen direkten Erinnerungen all jener zusammenzustellen, die die Luftfahrt in Mladá Boleslav erlebt haben. Deshalb finden sich in dem Werk nicht nur die Erinnerungen von Metoděj Vlach und seinen Assistenten Vitek und Shevit, sondern auch von seinem Sohnes Zdeněk Vlach und seiner Enkelkinder, Marie Kroutilová und Zdeněk Vlach. Das Buch beschreibt auch die spätere Entwicklung, etwa die Gründung der Stiftung, den Bau des Denkmals und die Errichtung des Luftfahrtmuseums. Das Programm zur Ausstellungseröffnung und der Vorstellung des neuen Buches wurde von Melodien des Pianisten Pavel Bureš begleitet.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde das Buch getauft, bevor es die Möglichkeit gab, ein Exemplar zu erwerben. Die meisten Gäste kauften das Buch sofort und ließen es vom Autor und den Nachkommen von Metoděj Vlach signieren. Dann bedankten Marie Kroutilová und Zdeněk Vlach dafür, wie die Stadt, das Museum der Region Mladá Boleslav, die Stiftung und das Luftmuseum das Andenken an ihren Großvater pflegen. Vladimír Handlík

